

# Die schwarze Subkultur

*Mitra Devi Dokumentarfilm «Gothic»*

**Jürg Zbinden** · Auf dem Land sind sie bekannt wie ein bunter Hund, obwohl sie vorwiegend Schwarz tragen. In der Stadt kennt man sie als «Goths» – wenn es nicht gerade Christa de Carouge ist. Wie jede Subkultur wird die Szene von den braven Mitbürgern misstrauisch beäugt: «Wie sehen die denn aus?»

## Erzählen vom Alltag

Die Zürcher Krimiautorin und Filmemacherin Mitra Devi huldigt in ihrem dritten Dokumentarfilm «Gothic» neun Menschen, für die «die schwarze Subkultur», wie einer die Gothic-Bewegung nennt, alltäglich ist. Davon erzählen sie, von ihrem Alltag. Eine junge Frau ist Altenpflegerin, sie lebt mit ihrem aus Deutschland stammenden Freund, auch er ein Goth, zusammen. Eine finnisch-italienische Domina betätigt sich nebenbei als Mallehrerin, für einen veganen Bewunderer der dunkeln Kunst von HR Giger ist die Apokalypse unausweichlich. Einen tätowierten Fotografen begleitet die Kamera (Bea Huwiler) auf den Friedhof, den der Fotograf als «die Gothic-Location schlechthin» bezeichnet.

Zwischen den Interviews kommen auch optisch angepasste Mitmenschen zu Wort. Sie äussern ihre Meinung kurz und bündig, mehr oder weniger in

einem Satz. Die Reaktionen reichen von unverhohlener Ablehnung über Verständnislosigkeit bis hin zur Begeisterung. – Zwar ist ein Musiker unter den Schwarzen, aber auf die Musik wird bloss am Rande eingegangen. Der Musiker berichtet von seiner Faszination für die Gruppe The Cure, man sieht ihn beim Proben und kurz konzertierend, und damit hat es sich. Gelegentliches Hintergrundgeklimper wirkt tendenziell störend.

## Melancholie und Tod

Mit Sprache befasst sich eine Autorin, die den Memento-mori-Gedanken («Gedenke des Todes») anspricht, der Fotograf verneint eine persönliche Todessehnsucht. Melancholie, Sterben und Tod gehören zur Gothic-Bewegung, betont wird überdies zu Recht die Friedlichkeit in der Szene und der respektvolle Umgang miteinander. Mitra Devi Dokumentarfilm ist etwas gar brav ausgefallen, die eingeblendeten Bilder von HR Giger geniessen deshalb im Kontext eher Unterhaltungs- als Schockwert. Dass Goths im Grunde Menschen wie ich und du sind, ist keine weltbewegende Erkenntnis. Vielleicht für einige doch?

«Gothic» läuft im Zürcher Kino Uto.